

Aus der Broschüre über den Belgischen Wasserschläger



Teil 1 - Helmut Polz, Linz

von B. Pelemann, Borgenhout (Antwerpen) geschrieben 1922 und von unserem Züchter- und Preisrichterkollegen Josef Sandfort ins Deutsche übersetzt um diese Information für alle Wasserschlägerliebhaber weiter zu geben.

Seit jeher besteht bei allen zivilisierten Völkern eine Liebe zu den geflügelten Sängern. Poeten aller Nationen beschrieben in begeisternder Weise die Schönheit der Naturstimmen, die sie auf offenem Feld oder entlang der Wege, abseits der unruhigen Welt, hörten. Vogelfreunde gab es stets in großer Zahl, es war die Liebe zum Schönen, zum Reinen, zum Unschuldigen, der Ästhetik, die im Menschen, in welcher Weise auch immer, einen nicht geringen Platz eingenommen hat. Somit findet das Vogellied bei jeder Art von Naturfreunden seine Bewunderung.

Seitdem die Kanarienzüchter den Wildgesang der Urvögel verfeinern und zum heutigen geflügelten Haussänger heranziehen, ist die Vorliebe zu den Kanarien bekannter geworden. Heute findet man selten eine Wohnung, sei es in Arbeiterwohnungen oder Prachtvillen von besser gestellten Bürgern, in denen man nicht die gesangsfreudigen Kanarien findet.

Geistig- und körperlich Arbeitende, Reiche und Arme, Frauen und Männer, bewundern und genießen die lieblichen Stimmen, die zierlichen Formen, als auch die herrlichen Farbschattierungen, mit denen die Natur die geflügelten Freunde bedacht hat.

Der Wasserschläger und Nachtigallenschläger sind ebenso Kanarienvögel, wie der Harzer – Edelroller, wie der Belgische Bult – und Positurvogel, der Scotch fancy , der Border fancy, Yorkshire, Lizard, Norwich, nur um einige der Zierkanarien zu nennen, die wegen ihrer Farben, Zeichnungen und Formen vor allem in England und Amerika gerühmt werden und nun auch in den Niederlanden.



Der Wasserschläger unterscheidet sich vom Harzer-Edelroller durch seinen wohlklingenden Gesang. Dieser Gesang ist, ebenso wie bei allen Gesangsvögeln, ein Ausdruck von Lebenslust, ein Naturtrieb.

Während der Paarungszeit ist es interessant zu beobachten, wenn der Vogel singt und seine Kraft zeigt, indem er in Körperhaltung und Bewegung, wie auch in der Form des Gesanges, seine Naturgenossen zu übertreffen versucht. Jedes Individuum hat diese Art in seiner eigenen Weise. Die Natur beschenkt das eine Lebewesen mit entsprechend schönen Federn, dem anderen die Struktur und wieder einem anderen die schöne Stimme. Letzteres ist besonders wahrzunehmen bei unseren modernen Wasserschlägern. Es scheint, als habe er der Eitelkeit einen Streich gespielt, in der Weise, dass er in wohlklingenden Tönen und jauchzendem Gesang manch anderer Sänger, ja selbst den „König der Natursänger“, die Nachtigall, an Schönheit und Vielseitigkeit übertrifft, obwohl der Wasserschläger in seinem Lied auch Touren, Töne und Strophen hören lässt, die in ihrer Art, Tongebung und Verteilung, in Maß und Rhythmus viel übereinstimmen mit denen der Nachtigall. Wohl selten trifft man einen Wasserschläger an, der sowohl Stimmstärke und Kraft, in seinem Gesangsorgan besitzt, wie die Nachtigall, doch kann man annehmen, dass seine Stimme laut genug klingt für eine Wohnstube. Der Wasserschläger kann sich rühmen, deutlich wahrgenommen zu werden, ohne den Wert des Liedes durch übermäßige Lautstärke zu verunstalten. Durch die Vielseitigkeit der Töne, wie sachten Melodien, als auch metallartigen Klängen, macht er auf sich aufmerksam. Wer als Vogelliebhaber oder Gesangskenner noch nie einen kultivierten Wasserschläger hörte, kann sich auch nicht nach der genauesten Beschreibung den prächtigen Wohlklang eines guten Wasserschlägers vorstellen.

Ende Teil 1

Aus der Broschüre über den Belgischen Wasserschläger



Teil 2 - Helmut Polz, Linz

Den Harzer-Liebhaber erkannte man sogleich durch sein Klagen über den Wasserschläger, doch ist dieses „Aber“ wohl eher auf ein übertriebenes Reinheitsgebot zurückzuführen. Reinheitsgebote ja, doch nicht übertrieben, denn man findet wohl kaum eine Nachtigall, die ihren Gesang ohne störende Fehler vorträgt. Will man darum dieses wunderschöne Lied verurteilen? Jeder Harzer – Meistersänger hat in seinem Lied Fehler, sei er noch so gering, trotz prächtiger Darbietung. Verurteilt man den Vogel, weil er eine flache oder dünne Knorre bringt, eine spitze oder nasale Flöte, oder soll bei dem übertriebenen Reinheitsgebot das sonst so schöne Prachtwerk des Sängers zu Grunde geredet werden?